



Zwei Welten und Australien...

Zwei Welten und Australien...

Bitte nicht so runtermachen...ich lerne ja noch:

Als ich aufwachte und aus dem Fenster sah, sah ich unseren Gärtner der damit beschäftigt war den Brunnen zu säubern.

Am Horizont beleuchteten die ersten Sonnenstrahlen das Tages den Himmel.

Auf den Pflanzen lag der Morgentau und der Nebel hing in der Luft.

Ich war noch etwas schläfrig als sich die Tür öffnete und mein Onkel in mein, das musste ich zugeben, sehr unaufgeräumtes Zimmer trat.

Er verzog sein Gesicht zu einer Grimasse, als er vorwurfsvoll den Boden musterte, auf dem immer noch vom vorigen Abend meine Wäsche lag, die ich einfach achtlos beiseite geworfen hatte.

Er runzelte die Stirn als er mich ansah, wie ich gerade umständlich aus dem Bett kroch.

"Kira, wie oft habe ich dir schon gesagt,..."

Ich unterbrach ihn mitten im Satz.

"Ja ich weiß, und ich habe dir auch schon tausendmal gesagt, dass ich in einem Aufgeräumten Zimmer nichts finde."

Ich hatte keine Lust mich mit ihm zu streiten.

"Ich räume nach dem Frühstück auf!", sagte ich, in der Hoffnung das er wieder gehen würde.

"Du weißt das meine Mutter heute kommt und ich möchte das sie dich mag, damit sie dir ein bisschen Geld für die Reise gibt."

Oh nein, jetzt ging das mit der Reise wieder los.

Ich wollte mit meiner Freundin Vanessa eine Reise nach Australien machen und mein Onkel war dagegen.

Also habe ich gebettelt, doch jetzt wo er es mir endlich erlaubt hat muss ich tun was er möchte.

"Ich habe doch gesagt ich mach es."

"Ok ich geh jetzt, ich muss noch in die Stadt um Blumen zu kaufen".

Mit diesen Worten verliess er mein Zimmer.

Seufzend starrte ich aus dem Fenster.

Wieso musste denn nur alles im Leben eine Konsequenz haben?

Ich hatte nicht im geringsten Lust dazu den ganzen Tag mit einer alten Dame, die mir dauernd in die Wangen kniff und mich fragte wie es denn nun mit einem Freund aussah, zu verbringen.

Aber ich brauchte nunmal finanzielle Unterstützung und so sah ich mich gezwungen in den sauren Apfel zu beißen.

Bei meiner Freundin Vanessa waren finanzielle Mittel kein Problem.

Ihr Vater war ein erfolgreicher Anwalt und ihre Mutter Senatorin.

Demnach mangelte es bei ihnen nicht an Geld.

Ich mochte ihre Eltern, obwohl ich sie auf Grund ihrer Arbeit nur selten zu Gesicht bekam.

Doch Vanessa sah sie immerhin.

Ich hatte meine Eltern vor 3 Jahren durch einen Autounfall verloren.

Und eine Schwester die noch nicht geboren war.

Mit schwerem Herzen dachte ich an diesen schlimmen Tag zurück, an dem mein Vater meine Mutter ins Krankenhaus bringen musste, da sie in den Wehen lag.

Ich erinnere mich noch genau daran, wie ich zu Hause gesessen hatte, mir über die Zukunft mit einer kleinen Schwester Gedanken gemacht habe, wie ich uns als glückliche, Vier-köpfige Familie gesehen habe.

Doch dann sollte alles anders kommen.

Geschrieben am 01.05.2009 von Jana Banana
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



DSFo.de
Deutsches Schriftsteller Forum

Zwei Welten und Australien...

Vorsetzung folgt...

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).